

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at

Telephone: +43(732) 7720-53100

blatt dieses Druckes steht handschriftlich „Mauritius Nassoviae Comes“ (Graf Moritz von Nassau), und mit derselben Hand geschrieben steht auf der der Handschrift vorgehefteten Seite (Bl. 103) die Aufschrift: „oua patet orbis. Maurice Comte de Nassau“: „Die Welt enthüllt das ursprünglich Verborgene. Graf Moritz von Nassau.“ Dieser Graf Moritz, Prinz von Oranien (1567—1625), ist der Sohn Wilhelms I., des großen Oraniers. Außerdem liest man, was in ähnlicher Form bei keiner der zugänglich gewesenen Handschriften zu finden ist, unter dieser Aufschrift eine gewissermaßen notarielle Beglaubigung, daß der Text von der Hand des Grafen Johann des Älteren stammt: „Manuscriptum hoc esse

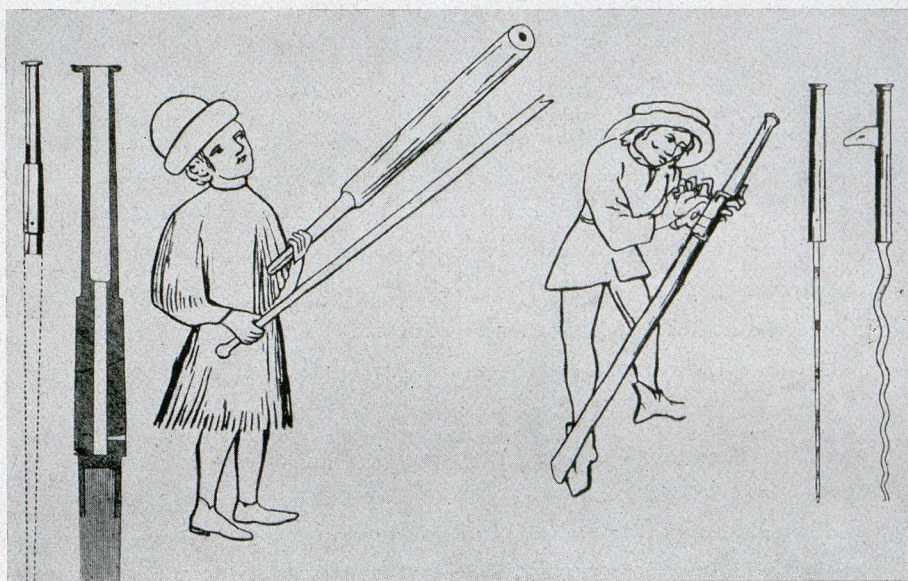


Bild 73. Stockbüchse. Zündung durch Zündeisen. Mitte des 14. Jahrhunderts  
Rechts Haken zur Aufnahme des Rückstoßes, Anfang der „Hakenbüchse“

*Nach Greener, The Gun*

Johannis Senioris Comitis Nassaviae, attestor qui manum novi Samaerl Hevert, Principi Nassaviae Mauritio à Secretis“, „Daß dieses Manuskript des Grafen Johann des Älteren von Nassau, dessen Handschrift mir bekannt ist, dem Fürsten Moritz von Nassau gehört, aus seinen Geheimbeständen stammend, bescheinige ich. Samaerl Hevert“; vielleicht kann man auch so übersetzen: „Daß dieses mit eigener Hand des Grafen Johann des Älteren geschrieben ist, bescheinige ich, der ich seine Handschrift kenne. Samaerl Hevert, Geheimsekretär des Fürsten Moritz von Nassau.“

Leider ist nicht ohne weiteres klar, welcher Johann als „der Ältere“ hier gemeint ist. Der als „Johann VI., der Ältere“, 1536—1606, bekannte Oheim des Grafen Moritz kann als Verfasser kaum in Betracht kommen, da dann für die Entstehungszeit der Handschrift frühestens 1556 anzusetzen sein dürfte und dieser Zeit die auf 1510—1530 hinweisenden charakteristischen Trachten der Abbildungen widersprechen. Demnach ist die Vermutung nicht von der Hand zu weisen, daß die Handschrift um 1510 von dem Großvater Jo-